

Auf den Verfasser der Sammlung deutet nichts; sie beginnt ohne Ueberschrift: 'Omnibus Christi fidelibus etc. Noverit universitas vestra nos pro commodo et utilitate monasterii nostri mutuo recepissee' etc.

f. 269. Unter der Ueberschrift: Procurator. 'Omnibus etc. — P. miseratione divina etc.' (so) betrifft des 'magister B. de Luđ. domini pape subdiaconus et cappellanus, canonicus ecclesie Moriensis'. Weiter unten mehrere Urkunden des 'Ubertus miseratione divina sancti Eustachii diaconus cardinalis (1261—1275), Angelegenheiten Schottlands betreffend.

Darauf ein Verbot, dass Knaben, die noch nicht das Alter der Pubertät erreicht haben 'ad magistratus seu publicas functiones aut civitatum regimen assumantur'. Anfang: 'Nichil prodesset vel modicum'. Ferner ein Papstbrief (Clemens IV.?): 'Dolenti ferimus animo — quod commune civitatis Sogninum (so, vielleicht = Somninum nördl. von Terracina?) sich gegen die Iurisdiction der römischen Kirche aufgelehnt hat etc. Daran anschliessend der genannte Brief Clemens IV. Im weiteren Verlauf überwiegt mehr die theoretische Anleitung: 'Qualiter fiant citationes'. 'Qualiter reus citatus debet se iudici presentare' u. s. w.; in den hier meist erfundenen Beispielen tritt die Beziehung auf Bologna und Umgebung hervor, I. (Iacobus 1244—1260?) episcopus Bononiensis, ein Abt von S. Proculus, M. (Meinardinus 1207 — c. 1251?) episcopus Ymolensis begegnen öfter. f. 297 wird ein 'archiepiscopus Bituricensis' erwähnt und ein 'Burdegalensis procurator' an der Curie; f. 306 ein 'S. clericus natus nobilis viri A. de Andelotis civis Bononiensis'.

f. 307 folgen die Verse zu Gregors IX. Decret: 'Pars prior' etc. (wie SS. XXIV, 198). Endlich f. 307 s. XIV. ein Brief des Capitels von Lincoln an König Eduard III. von England, und ähnliche Stücke.

Cod. Mus. Brit. add. 19906 membr. s. XIV.

Ueber die Briefe, die sich f. 77—80 finden, sind bereits im N. A. IV, 361 flüchtige Notizen gebracht. Eine genauere Durchsicht machte es mir sehr wahrscheinlich, dass alle Stücke bis auf das letzte und etwa n. 4 Stilübungen sind und derselben Feder entstammen. Dafür sprechen vor allem gewisse auffallende Ausdrücke, die in verschiedenen Briefen wiederkehren, die Behandlung desselben Gegenstandes in zwei Fassungen (1 und 21) und die rhetorischen Wendungen, die sich vielfach finden. Die